

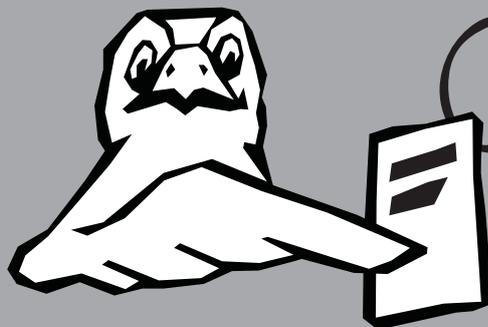
GRUPPENBUCH DER FALKENGRUPPE:

.....

.....



FALKEN
GRUPPEN
BUCH
VORWORT



Gruppen
buch

Liebe Falken!

In einer Gruppe ist vieles möglich, das alleine nicht zu schaffen ist. In der Gruppe erlebt ihr Freundschaft und Solidarität, das heißt, alle helfen sich gegenseitig.

Die Gruppe ist auch ein demokratischer Ort. Hier bestimmen Kinder und Jugendliche gemeinsam und selbstorganisiert, wie sie ihre Freizeit gestalten wollen: Ihr entscheidet selbst!

Ein wichtiger Teil der Gruppe sind Gruppenbücher. Ein Gruppenbuch ist das Tagebuch einer Gruppe und hat bei den Falken lange Tradition. Jedes Mitglied der Gruppe kann hier persönliche Eindrücke und Gedanken festhalten: Geschichten, lustige Begebenheiten und Inhalte der Gruppenstunde.

Das Gruppenbuch kommt mit auf jede Freizeit, wird in den Gruppenstunden mit vielen Ideen gefüllt und es erinnert euch daran, welche Ideen noch nicht verwirklicht sind. So kann alles, was für die Gruppe wichtig ist, später im Buch nachgeschlagen werden.

Gut aufbewahrt macht das Gruppenbuch eure Erlebnisse in der Gruppe unvergessen – eine schöne Erinnerung für später!

Aber ein Gruppenbuch ist viel mehr als nur eine Dokumentation eurer Aktivitäten. Es stärkt den Zusammenhalt einer Gruppe. Wenn ihr den Namen eurer Gruppe ins Buch schreibt, erwacht die Gruppe erst richtig zum Leben. Die Mitglieder der Gruppe gewinnen dann eine neue Identität: sie sind jetzt Teil eines größeren Ganzen, der Gruppe.

Probiert es doch einfach mal aus!

Freundschaft! Euer Bundes-Falken-Ring
Barbara, Eric, Immi, Judith, Tobias, Uwe und Marion

PS: Wenn euer Gruppenbuch mal voll ist und ihr nicht mehr darin blättert, dann schickt es an das Archiv der Arbeiterjugendbewegung (www.arbeiterjugend.de). Dann bleibt es noch lange erhalten und eure Gruppe geht niemals vergessen! Dort könnt ihr übrigens auch in den Gruppenbüchern der ersten Falkengruppen stöbern.



Dieses Gruppenbuch zum Selbstausschreiben ist im Rahmen der Kampagne »Die Gruppe macht's!« der SJD – Die Falken entstanden. Wichtig ist diese Kampagne, weil wir gemerkt haben, dass sich die Menschen zunehmend auf sich alleine gestellt fühlen und darunter leiden. Gruppen sind die Antwort auf diese Fehlentwicklung.

... von oben
mit Farbe bis unten
bemalt...



Utopia -
das Land
der Träume
ist Jahresmotto

Wir haben
eine
D week party
gemacht

Nina
hatte
nein
Trau-ger
weg-ge-
hen

Sie
haben
ein
Anwesen
auf
gekauft

Sie
sind
in
den
Schwimm-
bad
gegangen

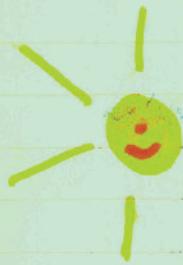
Bla-Bla-Bla



Jasmin u. Marion
haben alle roten
super Nasen gegen
Zecken geklebt.

Wir waren
alle ganz u.
lange auf.

Wir haben Stockbrot
gegessen, am Lagerfeuer.
Für Falken



Es
gab
gutes
Essen.

Diese Gruppenbuch-
Seite ist im Juni
1996 entstanden.
Die Gruppe hat ihre
Erlebnisse beim
Anzeten in Flörs-
bachtal festgehalten
und die Seite mit
kleinen, bunten
Bildern geschmückt.

100 JAHRE FALKENGRUPPENBÜCHER

Unser die Sonne
Spruch der Falken: 161

aus blühende Land.



Eine Sammlung alter Gruppenbücher aus dem Archiv der Arbeiterjugendbewegung.

Gruppenbuch

Die Falken

Sozialistische Jugend Deutschlands
KREISVERBAND KÖLN



Gruppenbuch
der Gruppe:
"Freiheit."

Wir noch an einem Band

entfaltet
die Forderung
über Schicksal
enthalten
Nennen zuge
eine kurze Lach
Befehl
noch einige Stück
Befehl
Das erste war ganz
Gai und ich
in Hülle "Gödel"
Gödel und Gödel
Erläuterungen kam
ihre die Forderung
und wir sagen alle
ich bei mal wieder
mal eines Lied
or. Ich darauf
undern, den
Tagebuch
me!
der Geschichte
i vorkommende
als Schlußwort
beten wir

des Rosa
wurde Cra
entscheidend
(Stunde --)
Klein Anna
in ja dann ge
Richtung Wilhel
sch schnell vom
en. Wir kamen an
gend/Anne Frank "Vater,
n Berlin zu sehen, aber
n laufen doch ziemlich

GRUPPENBUCH
DER
ROTEN FALKEN

Solidarisch
und frei!

SJD-
Die Falken



Den Rechten die Zähne zeigen

FASCHISMUS IST KEINE MEINUNG,
SONDERN EIN VERBRECHEN!

www.den-rechten-die-zaehne-zeigen.de

SJD - DIE FALKEN



ROT & FRECH



Arbeiter-
kinder
machen
Druck



Die
GRUPPE
macht's!



**FALKEN
GRUPPEN
BUCH
STECKBRIEF**

Wir sind
... ???



NAME DER GRUPPE Unsere Gruppe heißt ...

GRUPPENGRÜNDUNG Unsere Gruppe gibt es seit dem ...

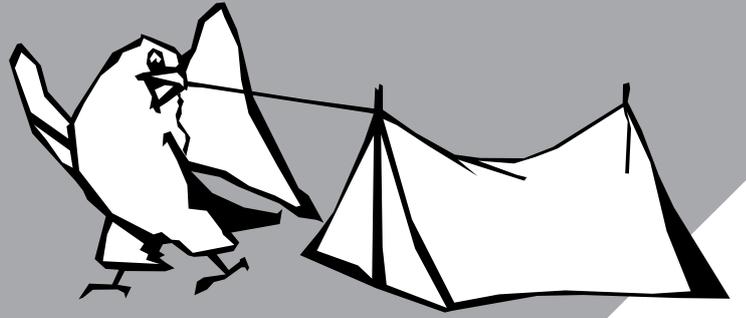
NAMENSGEBERIN Auf unseren Gruppennamen sind wir gekommen weil ...

NAME · ADRESSE · TELEFON · E-MAIL Zu unserer Gruppe gehören ...

LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG Wir machen am liebsten ...

FALKEN
GRUPPEN
GEHEN
AUF REISEN

Mit der Gruppe auf Reisen



On Tour! Wenn die Gruppe auf Reise geht, ist das Gruppenbuch stets im Gepäck.
Auf dieser Karte könnt ihr markieren, wo eure Gruppe/euer Gruppenbuch schon überall gewesen ist.



**TAGES
PLANUNG**



**WAS MACHEN
WIR WANN?**

DATUM

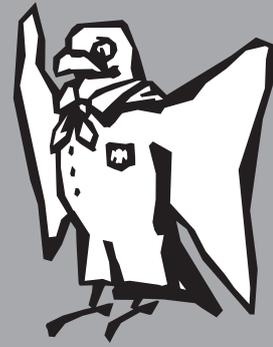
ORT

VORMITTAG

NACHMITTAG

ABEND

WIR SIND DIE ROTEN
FALKEN



IM BLAUEN HEMD

C G

Im blau-en Hemd ein je - der uns kennt, wir sind die roten Fal-ken. Hört

C F C G

un - se - ren Ruf, hört un - se - ren Schwur, ihr Kin - der des Prole - ta - ri -

C

ats. Ro - te Fal - ken heraus, ro - te Fal - ken heraus! Laßt die Ban - ner

G C G C

we - hen, die Frei - heit ist un - ser Ziel.

C G C

Nie, nie woll'n wir Waffen tra - gen! Nie, nie woll'n wir wieder Krieg!

G C

Laßt die ho - hen Herrn sich selber schlagen! Wir ma - chen das nicht länger mit!

C G

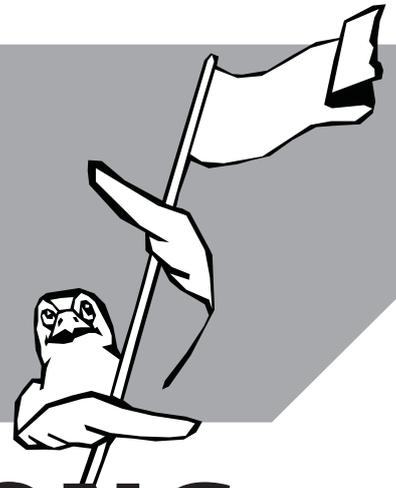
2. Uns leuchtet ein Licht, die Dunkelheit bricht, wir schreiten der Sonn' entgegen.

C F C G C

Doch groß war die Not, der Kampf um das Brot, die Achtung des Proletariats!

Rote Falken heraus ...

AUCH KINDER HABEN RECHTE



KINDERRECHTESONG

© BARBARA STÄCKER

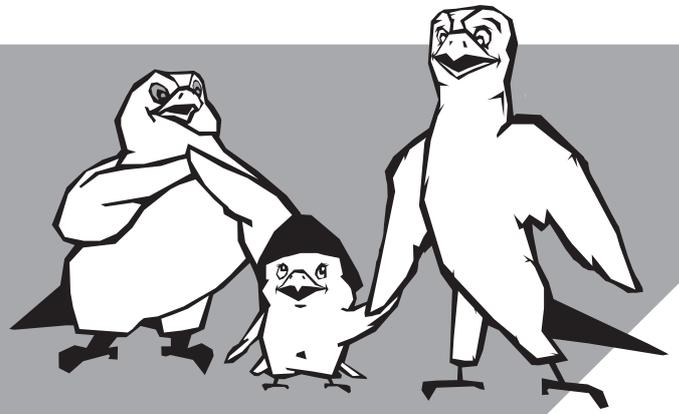
Stimme

Refrain: Auch Kin-der ha - ben Rech-te, das leuch-tet je - dem ein; doch
gibt es heut' noch Län-der, da hält man das nicht ein! D'rum komm'n wir hier zu-sam-men und
tom-meln, was es hält für Men-schen-kin-der-rech-te auf der gan-zen Welt!
Dum, ba dum-uh! Dum oh yeah! Dum, ba da dum, schu-bi-du-bi-da-bi dum!

Rap-Strophen:

1. Bist du noch nicht erwachsen, so giltst du noch als Kind.
Und damit hast du Rechte, die weltweit gültig sind!
2. Wird ein Kind geboren, so schreibt man sich das auf:
Das Kind kriegt einen Ausweis, da steht sein Name drauf!
3. Hast du eine Familie, gehörst du da auch hin;
doch manchmal gibt's Probleme und Trennung macht da Sinn!
4. Denn Eltern soll'n sich kümmern und sorgen für ihr Kind
– Regierungen versprechen, dass sie da wachsam sind!
5. Damit du kannst was lernen, führt man die Schulpflicht ein;
die Bildung soll nichts kosten und muss für alle sein!
6. Gibt es arme Länder, so helfen reiche dann,
damit auch dort ein Kind zur Schule gehen kann!
7. Du hast ein Recht auf Freizeit, erhole dich dabei!
Vielleicht machst du ja Sport, Musik und Malerei?
8. Natürlich kannst du helfen, wenn einer dich mal fragt,
doch echte »Kinderarbeit« ist strengstens untersagt!
9. Regierungen versprechen fest jedem in die Hand,
dass Ärzte helfen Kindern, egal in welchem Land.
10. Hast du etwas zu sagen, dann mach das auch, ruhig laut
– du hast ne eig'ne Meinung; und cool ist, wer sich traut!
11. Willst du dich mal versammeln und zeigen, was dich stört,
dann darf man dir nicht sagen, dass sich das nicht gehört!
12. Du hast auch eine Ehre, »privat« ist wie »geheim«,
bei dir soll niemand schnüffeln; wenn du's nicht willst, sag »nein«!
13. Drogen machen süchtig, drum halt dich davon fern;
Regierungen versprechen, die Dealer wegzusperr'n!
14. Auch sexueller Missbrauch geschieht noch viel zu oft,
vielleicht sind ja die Strafen für so was noch zu soft?
15. Kriege sind so sinnlos; dies gilt für jedes Land:
Bemüh' dich stets um Frieden, verzeih, sei tolerant!
16. Kinderrechte schützen; komm, setz' dich auch mit ein,
dass uns're Welt gerecht wird – denn jeder war mal klein!

Vielfalt



VIELFALT denken, Vielfalt achten, Vielfalt organisieren

Zielgruppe • RF • SJ • HelferInnen

Zeitraum • Eine Gruppenstundeneinheit
• Mehrere Gruppenstunden

Ziel der Gruppenstunde

- Vielfalt entdecken – als etwas Bereicherndes, als etwas Grundlegendes und als Tatsache
- JedeR hat ein Recht, dabei zu sein – egal mit welchem Hintergrund
- Reflexion über eigene Denkmuster & Veränderung des eigenen Verhaltens
- Vielfalt denken, achten & organisieren
- Sowohl in der Falkengruppe, als auch in anderen Zusammenhängen

Inhalt der Einheit/das haben wir gemacht/ mit Verbesserungsvorschlägen

- Es gibt verschiedene Übungen, die einen Perspektivwechsel ermöglichen, die motivieren, sich in andere hineinzuversetzen oder auch einfach nur dazu führen, einen Schritt zu Seite zu treten, um sich selbst mal »von außen« zu betrachten.
- Die Ideen können sowohl in einer als auch immer mal wieder in aufeinander folgenden Gruppenstunden umgesetzt werden. Die Ideen können außerdem für unterschiedliche Altersgruppen genutzt und ggf. ein bisschen angepasst werden (z. B. in der Formulierung).
- Wichtig ist, darauf zu achten, dass die ausgewählten Charaktere/Fragen die passenden Aspekte von Vielfalt aufgreifen, um für die jeweilige Gruppe einen Anknüpfungspunkt zu bieten. In Gruppen, die sich gerade brennend für Sexualität interessieren, macht es Sinn, mit den Themen »sexuelle Orientierung«, »wie will ich leben?«, »Partnerschaft«, »Liebe und Zärtlichkeit« einzusteigen. In einer weiteren Gruppenstunde könnt ihr dann die Perspektive erweitern und auch andere Aspekte von Vielfalt hinterfragen ...

• Grundsätzlich geht es darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu entdecken: Denn alle Menschen sind gleich – aber sie sind eben auch verschieden. Daraus resultiert aber kein Recht, Menschen aufgrund dieser Unterschiede auszugrenzen oder zu benachteiligen. Gerade als Falken geht es uns um ein solidarisches Miteinander, denn »Die Gruppe macht's!« – und wer in der Falkengruppe mitmachen will, kann dick oder dünn sein, kann arme oder reiche Eltern haben, kann das Gymnasium oder die Hauptschule besuchen, kann queer sein oder nicht, kann gerne angeln oder lesen, Punk sein oder HipHopper, kann einen Migrationshintergrund haben oder eben auch nicht.

• In vielen gesellschaftlichen Bereichen wird diese Praxis leider gerade nicht gelebt: In der Schule, in den Medien, im Bus – an vielen Orten im Alltag erleben Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich Ausgrenzung und Diskriminierung, Mobbing und Gewalt. Nur wenn wir diese Unterschiedlichkeit & Vielfalt (Diversity) kennen und mitdenken, können wir auch die Teil-habe aller sichern!

Methoden/Umsetzung/was passiert

• **»Wie im richtigen Leben«** Es handelt sich um ein einfaches Rollenspiel, in dem die Teilnehmenden durch Zufall einen ›Charakter‹, der auf einer Karte vorgegeben wird, ziehen. Manchmal kann es auch sinnvoll sein, die Charaktere zu verteilen, damit Einige sich aktiv in Betroffene mal hinein versetzen müssen. Alle stellen sich nebeneinander auf und beantworten Fragen zu der von ihnen ausgewählten Person und den daraus folgenden Konsequenzen für das Leben, wobei sie Schritte nach vorne gehen dürfen oder stehen bleiben müssen je nach Antwort.

So wird schnell die strukturelle gesellschaftliche Benachteiligung sicht- und auch fühlbar: Während z. B. die ›18-jährige deutsche Musterschülerin‹ zielstrebig voranschreitet, bleibt der 17-jährige Azubi der Elektrotechnik mit kurdischen Eltern, wenn es darum geht, ob sie ohne Probleme in jede Disco kommen. Wichtig ist die Anpassung an die für die eigene Gruppe spannenden Fragestellungen!

Das komplette »Spielmaterial« gibt es in dem »Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit« des DGB Hessen-Thüringen: www.baustein.dgb-bwt.de.

• **»Die Geschichte von Abigail und Abim«** Hier geht es um die Zuordnung von Erwartungshalten und Stereotypen an Mädchen und Frauen bzw. Jungs und Männer. In Kleingruppen wird die fiktive Geschichte von Abigail und Abim besprochen und bewertet. Die Teilnehmenden wissen nicht, dass sie unterschiedliche Geschichten diskutieren – in beiden sind die Vorfälle genau die gleichen, während die Geschlechter vertauscht wurden. Die Geschichte gibt es im **extranet** des Bundesbüros.

• **FÜR HELFERINNEN: »Dasbinich-dasbinichnicht-Barometer«** Im Raum wird eine Barometer definiert: Die eine Seite des Raumes steht für »Ja, das bin ich«, die andere Seite steht für »Nein, das bin ich nicht«. Dazwischen gibt es ausnahmsweise mal nichts. Das heißt, bei allen gestellten Fragen müssen sich die Beteiligten für eine eindeutige Ja- oder Nein-Aussage entscheiden! Zur Kennzeichnung der Raumhälften kann ein Strich in der Mitte hilfreich sein. Wichtig ist, dass die Fragen an die Gruppe angepasst werden (z. B. für ein bestimmtes Team, für die Zeltlager-Vorbereitung etc.). Außerdem müsst ihr unbedingt auf die Gruppendynamik achten: viele der folgenden Fragen reproduzieren die Herrschaftsstrukturen, schon alleine weil sie die Begrifflichkeiten aufnehmen. Die, die auch sonst in der Mehrheit sind / auf der gesellschaftlich höheren Position stehen, werden auch hier wieder die Mehrheit bilden und die anderen die »komisch-andersartige« Ausnahmefälle und Minderheiten sein. Wichtig ist also, von Anfang an klar zu machen, dass und wie diese Fragen wirken, dass sie auch ausgrenzen und dass das eigentlich nicht gut ist!

Nun folgen Fragen wie

- Wer ist schon lange bei den Falken?
- Wer ist zweisprachig aufgewachsen?
- Wer lebt an seinem Geburtsort?
- Wer ist alt?
- Wer ist jung?
- Wer braucht eine Brille?
- Wer ist mit Behinderung/einem behinderten Kind aufgewachsen?
- Wer ist mit beiden Eltern aufgewachsen?
- Wer hat früher mit Autos gespielt?
- Wer hat mit Puppen gespielt?

- Wer kommt aus dem Süden? Norden, Osten, Westen?
- Wer wurde schon mal für jemandem vom anderen Geschlecht gehalten?
- Wer hat schon mal leidenschaftlich eine Frau geküsst?
- Wer hat schon mal leidenschaftlich einen Mann geküsst?
- Wer entspricht dem Schönheitsideal?
- Wer ist weiß?
- Wer war sich schon mal seiner Hautfarbe bewusst?
- Wer kann Pflaster in seiner Hautfarbe kaufen?
- Wer hat ein Elternteil mit einem nicht-deutschen Paß?
- Wer ist ein Mann?
- Wer fühlt sich nachts alleine auf der Straße sicher?
- Wer ist eine Frau?
- Wer hat schon mal einen Rock getragen?
- ...

Es erzeugt immer wieder ein komisches Gefühl, sich bei diesen Fragen so »eindeutig« zuzuordnen. Trotzdem gehört es dazu – um zu spüren, wie es ist, wenn man in den klassischen Schubladen drin steckt und entsprechend »angeguckt« (von den anderen auf der anderen Seite des Raumes) oder behandelt wird. Das Problem ist ja gerade, dass nicht die in den klassischen angestarrt werden!!! Spannend ist auch, darüber zu reden, wie es sich anfühlt, Teil einer großen oder eben einer Gruppe zu sein, die von den anderen angeguckt wird bzw. die die anderen anguckt. Oder darüber zu reden, ob alle immer ehrlich waren...

Benötigt wird

- Das komplette »Spielmaterial« Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit« des DGB Hessen-Thüringen gibt es im www.baustein.dgb-bwt.de. Wichtig ist die Anpassung an die für die eigene Gruppe spannenden Fragestellungen!
 - Die »Geschichte von Abigail und Abim« gibt es im **extranet**.
 - Für das »Dasbinich-dasbinichnicht-Barometer« reichen Zettel und Stifte, ev. Klebestreifen.

Hintergrund/Info-Material

Zum Weiterlesen empfiehlt sich die Broschüre »Vielfalt organisieren. Gleichberechtigt miteinander« aus der Reihe »24 Stunden sind kein Tag«.

KINDER haben Rechte



KINDER RECHTE Legespiel

Zielgruppe • F

Zeitraum • Eine Gruppenstundeneinheit

Vorab

• Seit 1992 gilt auch in Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention. Als Falken haben wir Kritik an der bisherigen Umsetzung und konkrete Vorstellungen zur Verbesserung. Insgesamt betrachten wir die Kinderrechte als Chance, die gesellschaftliche Position von Kindern zu stärken – denn leider werden diese von vielen Erwachsenen nicht ernst genommen. Deshalb fordern wir Falken auch die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz.

Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln. Die kann man nicht alle kennen, aber man kann sich merken, dass es Schutzrechte, Förderungsrechte und Beteiligungsrechte gibt. Um die eigenen Rechte einfordern zu können, muss man sie aber erst mal kennen und dafür folgt nun der Gruppenstundentipp, um die Kinderrechte kennenzulernen.

Ziel der Gruppenstunde

• Einstieg in das Thema Kinderrechte

Inhalt der Einheit/das haben wir gemacht/ mit Verbesserungsvorschlägen

• Kinderrechte in verständlicher Weise thematisieren

Methode/Umsetzung/was passiert

• Die Mitspielenden teilen sich in zwei Gruppen auf, die gegeneinander spielen. Das Spielprinzip funktioniert wie das bekannte »Memory«: Die Karten werden mit der Rückseite nach oben auf dem Boden (Tisch) verteilt. Die Kinder setzen sich so um die Karten, dass alle sie sehen können.

• Die Gruppen suchen je zwei identische Karten, hierfür dürfen sie nach-einander zwei Karten umdrehen. Passen die Karten nicht zusammen, werden sie wieder mit dem Bild nach unten gelegt. Hat eine Gruppe ein Paar aufgedeckt, darf sie die beiden Karten aus dem Spiel nehmen und zu sich legen. Bei jedem richtig aufgedeckten Paar gibt es eine Frage zu den Kinderrechten oder ein kleines Spiel. Die Frage/Aufgabe wird zunächst an die Gruppe gestellt, die das richtige Kartenpaar gefunden hat. Erst wenn diese nicht richtig antworten, bzw. die Aufgabe nicht bewältigen kann, wird die andere Gruppe gefragt. Die Gruppe, die die Frage richtig beantwortet/die Aufgabe bewältigt darf mit dem Karten umdrehen weiter machen. Gewonnen hat die Gruppe, die am Ende die meisten Kartenpaare gesammelt hat.

• **Tipp:** Ihr könnt das Spiel mit der Gruppe in groß nachbauen. Dann eignet es sich auch für Kinderfeste und Straßenaktionen! Außerdem macht das Bauen an sich Spaß und führt zu einer weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema.

Methoden/Spiele aus dieser Gruppenstunde

• Legespiel Kinderrechte • Kinderrechte – Quiz

Benötigt wird

• Legespiel Kinderrechte (über das Falkenbüro zu bekommen)

Hintergrund/Info-Material der SJD – Die Falken (zu bekommen über das Falkenbüro!)

• Broschüre »Hand in Hand für Kinderrechte – Ideen für die Gruppenstunde

• MenschensKinder – Unsere Rechte: Die Rechte der Kinder in verständlicher Sprache

• Hintergrundinformationen auf der Website des Bundesverbandes: <http://www.wir-falken.de/themen/kinderrechte/index.html>

• DVD: Hand in Hand für Kinderrechte. Ein Beitrag zum Schattenbericht

Freundschaft ...
... UND WER
BIST DU?



WARMING UP

Kennlernspiele

Energizer ...

... dienen zum Aufwärmen, wach werden, kennen lernen zu Beginn einer Workshopphase, eines Seminars oder einer Gruppenstunde. Man kann sie natürlich auch zwischendurch oder am Ende spielen und immer wenn man Lust hat sich zu bewegen und zu spielen. Probiert doch die mal aus ...

Papierrolle

Zunächst nimmt jeder TN der Gruppe von einer Toilettenpapierrolle ein paar Papierblätter weg. Jeder soll nicht zu viel nehmen, aber auch so viel wie er/sie meint zu benötigen. Anschließend bekommen die TN gesagt, dass sie pro Papier, das sie genommen haben etwas von sich bzw. über sich erzählen müssen.

Dauer: Entscheidet die Spielleitung bzw. die TN

Material: Toilettenpapierrolle

Amöbenspiel

Wir sind alle Amöben und schwimmen in der Ursuppe: Schwimmbewegung, kleine Schritte und »blub«.

Im Laufe des Spiels erklimmen wir unterschiedliche Stufen der Evolution. Das geschieht durch »Schnick, Schnack, Schnuck«: Immer, wenn zwei gleich weit entwickelte „Tierchen“ aufeinander treffen, spielen sie Schere, Stein, Papier. Wer gewinnt, entwickelt sich weiter. Wer verliert, entwickelt sich zurück.

Die zweite Entwicklungsstufe ist die Ameise: Mit den Zeigefingern (als Fühler am Kopf) wackeln und »lülülülü« sagen.

Die dritte Entwicklungsstufe ist der Hase: Hoppelt rum, die Hände als Hasenpötchen vorm Bauch, sagt »hoppel«.

Die vierte Entwicklungsstufe ist der Mensch: Lläuft rum, in sich zusammengesackt, grummelt, sagt »grummelgrummelgrummel«.

Die fünfte Entwicklungsstufe ist der Falke: Breitet die Arme zu Flügeln aus, macht Sprünge andeutende große Schritte, strahlt über beide Backen und sagt/säuselt »Freundschaft! Freundschaft! Freundschaft!«. :-)

Hinter den Zustand der Amöbe kann man sich nicht zurückentwickeln. Wer sich bis zum Ende durchgeknobelt hat, spielt weiter, bis die Spielleitung das Spiel beendet ...

Dauer: Entscheidet die Spielleitung bzw. die TN

Material: Keines

Barometer

Es werden drei Karten auf eine imaginären Linie gelegt. (+) -Karte, dann die (0)-Karte und (-)-Karte. Der/die WS-LeiterIn stellt Fragen zum Tag. Die TN stellen sich je nach Befinden auf die Linie.

Dauer: 5–10 Min.

Material: (+), (0) und (-) Karten

FALKEN
ABC

SJLER, ROFAS
und andere Wesen!



ARBEITERJUGENDBEWEGUNG

Sammelbezeichnung für Jugendorganisationen, die hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus Arbeiter- und Angestelltenfamilien als Mitglieder haben, wie z. B. Gewerkschaftsjugend (DGB-Jugend), Naturfreunde-Jugend (NFJ), Solidaritäts-Jugend (Soli-Jugend) und die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken.

AUSSENLAGER

Ein bis drei Zelte in der Umgebung des Zeltlagers, zu denen Gruppen hin wandern, dort übernachten und sich selbst verpflegen können.

BLAUHEMD

Seit Gründung der Roten Falken gehört das Blauhemd (oft mit aufgenähtem Roten Falken) zu unseren Erkennungszeichen. Es erinnert an die einfache, häufig blaue Arbeitskleidung der Arbeiterinnen und Arbeiter. Zusammen mit dem roten Tuch ist unsere Kleidung ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir Teil der sozialistischen Arbeiterjugendbewegung sind. Es gibt bei uns Falken kein Gebot, das Blauhemd tragen zu müssen. Wer das Blauhemd trägt tut dies freiwillig, um sich als Teil der sozialistischen Arbeiterjugendbewegung zu erkennen zu geben. In der DDR wurde das Blauhemd auch von der Freien Deutschen Jugend (FDJ) getragen. Die FDJ wollte damit von den Erfolgen der Falkenbewegung nutzen.

DEMOKRATIE

Der Begriff »Demokratie« stammt ursprünglich aus Griechenland und besteht aus den Wörtern »Demos« (Volk) und »Kratia« (Herrschaft). Auf Deutsch heißt Demokratie also so viel wie »Volksherrschaft« oder »Herrschaft durch das Volk«. Etwas demokratisch entscheiden soll meistens heißen, dass die Mehrheit entscheidet. Dabei kommt es in einer guten Demokratie nicht nur darauf an, was die Mehrheit will, sondern dass möglichst alle zufrieden sein können. D. h. auch die Meinungen von Minderheiten müssen bei einer guten Entscheidung berücksichtigt werden.

FREUNDSCHAFT

Unseren Gruß haben wir in den 1920er Jahren von den österreichischen Kinderfreunden »Rote Falken« übernommen. Ursprünglich kommt der Gruß »Freundschaft!« aus der Arbeitersportbewegung. Nach 1945 wurde unserer Gruß von der FDJ in der DDR »übernommen«. »Freundschaft!« heißt auch die Zeitschrift des Bundes-Falken-Ringes für Kinder.

F-RING

Das ist die Abkürzung für Falken-Ring. Zum Falken-Ring gehören alle GenossInnen im Alter zwischen 6 und 15 Jahren. Ein Teil des Falken-Rings sind die Roten Falken. Zu den Roten Falken (RoFa's) gehören alle im Alter zwischen 12 und 15 Jahren. Bis zum Verbot der Falken 1933 war der Falken-Ring ein eigenständiger Verband – die Kinderfreunde »Rote Falken«.

GRUPPENSTUNDE

Die Gruppenstunde ist das Herzstück unseres Verbandes. In den Gruppenstunden können Kinder und Jugendliche selbstorganisiert ihre Freizeit gestalten. Meistens finden Gruppenstunden regelmäßig an einem bestimmten Ort statt. Es gibt aber auch Gruppenstunden im Zeltlager. Die Aktivitäten der Gruppenstunde werden zur Erinnerung in einem Gruppenbuch festgehalten.

HELFERIN UND HELFER

Die Leiterin oder der Leiter einer Kindergruppe sind keine Vorgesetzten, sondern sollen den Kinder bei ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit helfen. Um dies deutlich zu machen, wurde schon in den 20er Jahren bei den Kinderfreunden diese Bezeichnung »Helferin und Helfer« gewählt und hat sich zu Recht bis heute erhalten.

IFM-SEI

International Falcon Movement (Internationale Falkenbewegung) – Socialist Educational International (Sozialistische Erziehungsinternationale). Weltweiter Zusammenschluss von sozialdemokratischen Kinderorganisationen mit Sitz in Brüssel. Gegründet wurde die IFM 1922 in Salzburg als Sozialistische Erziehungsinternationale (SEI).



KINDERREPUBLIK

Was fällt euch ein wenn ihr an Falken denkt? Klar: Zeltlager! Zu Beginn der Falken in den 1920er Jahren hießen die Zeltlager „Kinderrepubliken“. Wie heute auch lebten die Mädchen und Jungen zusammen in Zeltgruppen und unternahmen alles gemeinsam. Bei den Falken waren alle gleich auch wenn es darum ging die Klos zu putzen oder in der Küche zu helfen. Das war nicht immer angenehm, aber schließlich wollten die Kinder ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen. Denn in den Kinderrepubliken bestimmten nicht die Erwachsenen wo es lang geht, sondern die Vollversammlung und der Lagerrat. Alle konnten mitbestimmen, was in ihrer Kinderrepublik so abgeht. Wenn wir heute ins Zeltlager fahren, dann wollen wir gemeinsam erleben, dass eine bessere und gerechte Welt möglich ist.

KONSUMGENOSSENSCHAFT

Kiosk im Lager, der meist zusammen mit den Kindern und Jugendlichen betrieben wird.

KURT LÖWENSTEIN

(1885 – 1939) Vorsitzender der Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Deutschlands (1924 – 1933), Reichstagsabgeordneter für die USPD und SPD. Schulrat in Berlin-Neukölln. Pädagogischer Mentor und organisatorischer Motor der Kinderfreunde- und Falkenbewegung. 1933 Flucht aus Deutschland über die Tschech-oslowakei nach



Frankreich (Draveil bei Paris), von wo er als geschäftsführender Vorsitzender die Sozialistische Erziehungsinternationale, die Vorläuferorganisation der IFM leitete. Er starb im Mai 1939 in Paris. Eine Reihe von Einrichtungen der Falken ist nach ihm benannt.

NESTFALKEN

Bezeichnung für Falkenmitglieder im Alter unter zehn Jahren.

NEIGUNGSGRUPPE

Angebot eines Neigungsgruppenleiters im Zeltlager zum Basteln, Theaterspielen, Malen, Schnitzen, Spielen, Mikroskopieren, Singen, Musizieren und alles was sonst noch interessant ist und in den Ferien Spaß macht.

SOZIALISMUS

Es gibt verschiedene Meinungen darüber, was unter Sozialismus genau zu verstehen ist. Allgemein gesagt ist Sozialismus der Weg zu einer Gesellschaft ohne Ausbeutung von Menschen durch Menschen.

ZAUSESTUNDE

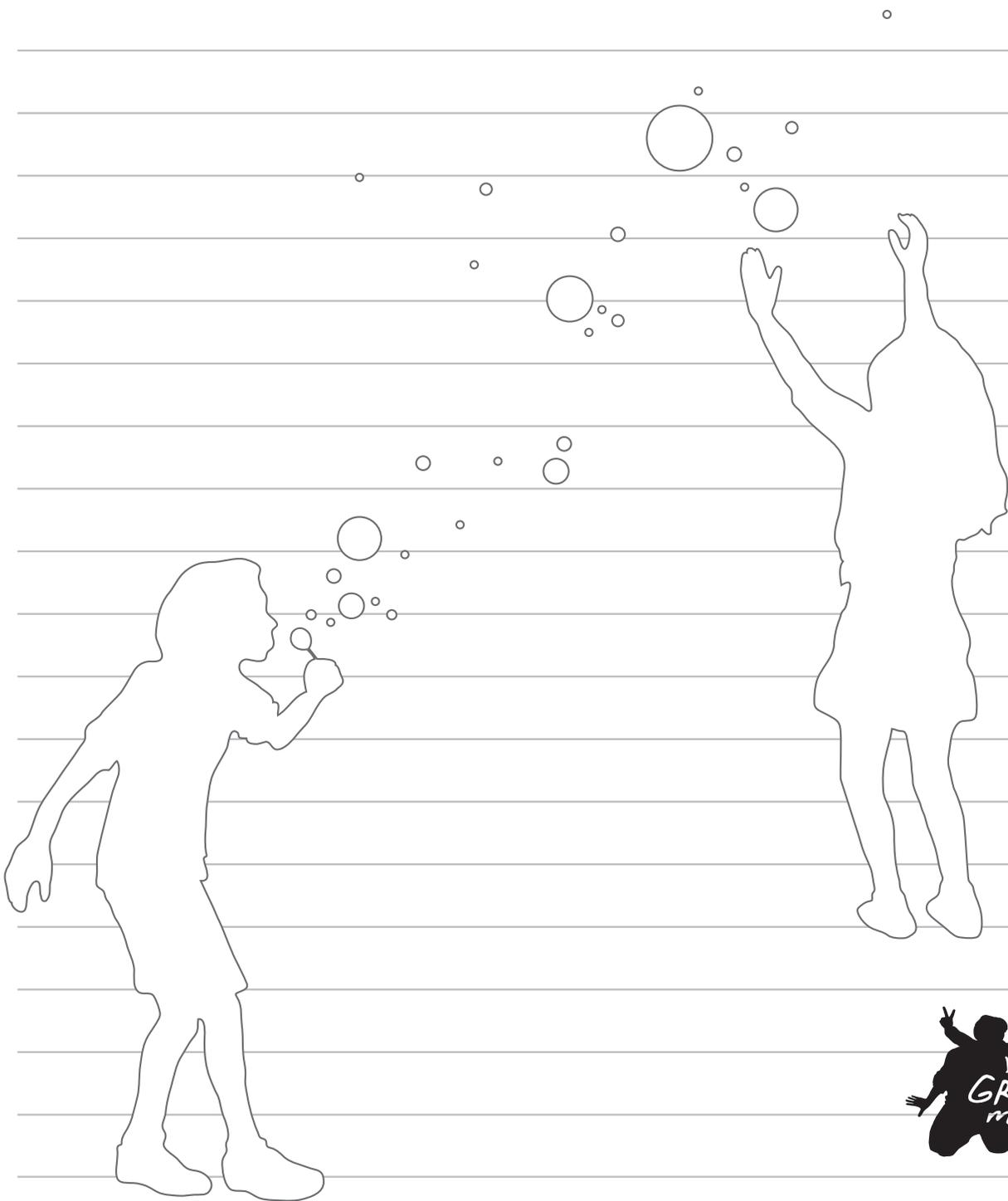
Alte Bezeichnung für eine besondere Gruppenstunde, in der alle allen sagen dürfen (besonders die Kinder den Helferinnen und Helfern), was ihnen am Verhalten der anderen nicht passt. Bedingung: Hinterher darf nichts nachgetragen werden!

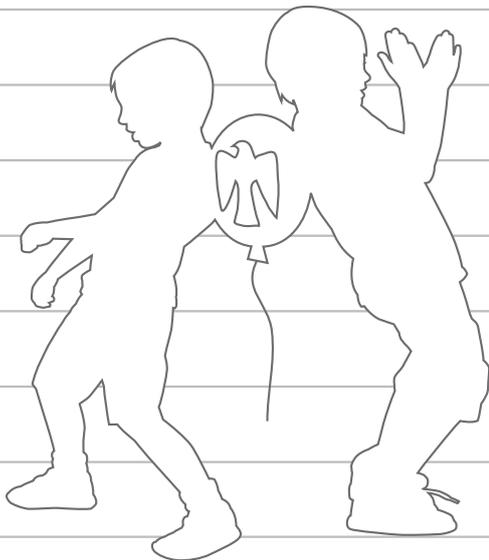
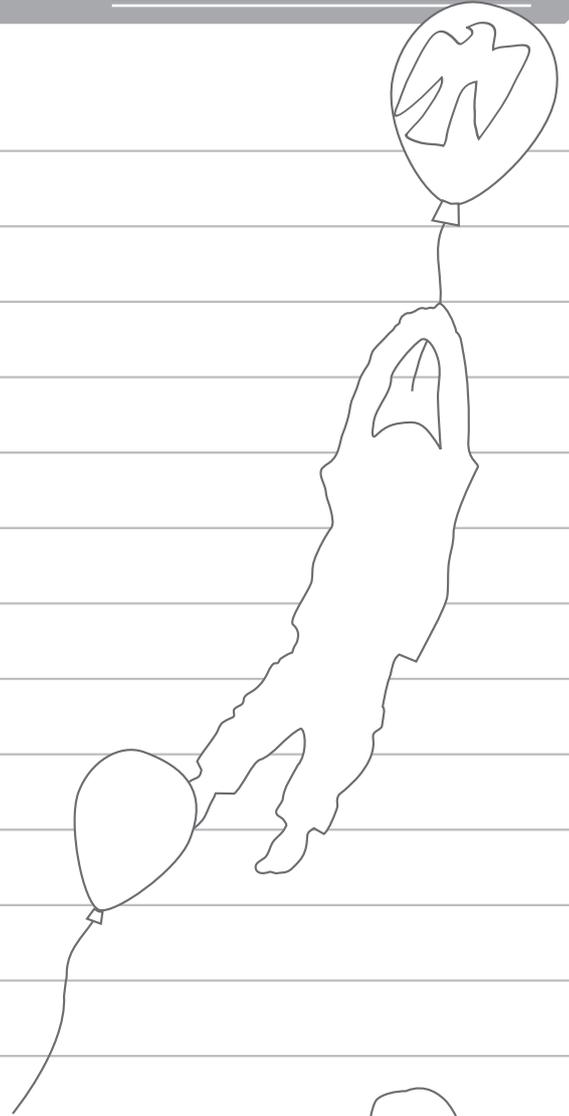
ZELTLAGER-KOLLER

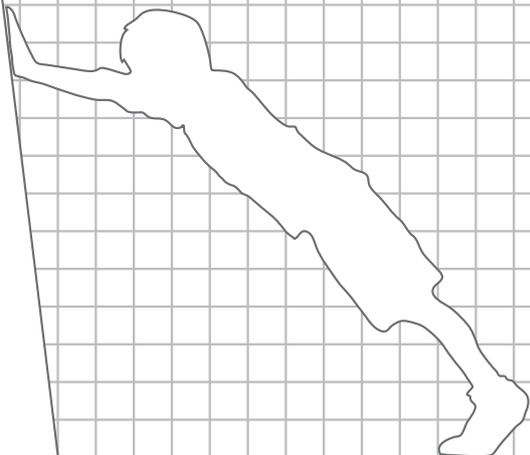
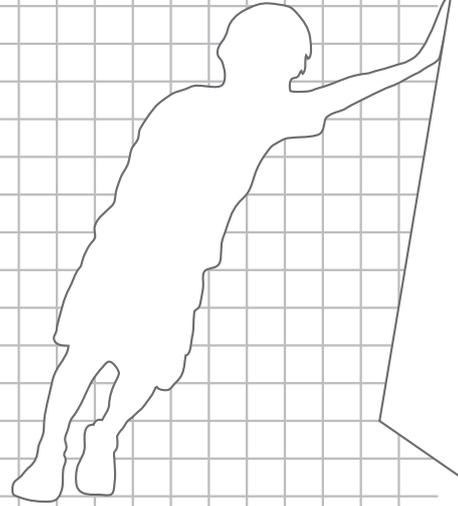
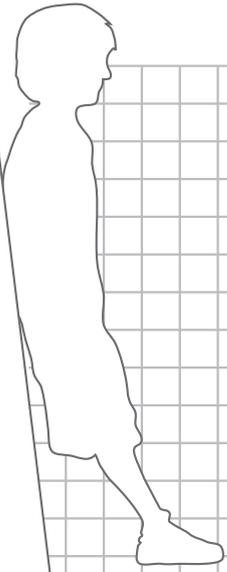
Temporäre reaktive Depression mit regressiver Symptomatik, wenn insbesondere Helferinnen und Helfer im Zeltlager glauben, es nicht mehr aushalten zu können. Therapie: erst mal einen Tag Auslauf in die nächste Stadt.

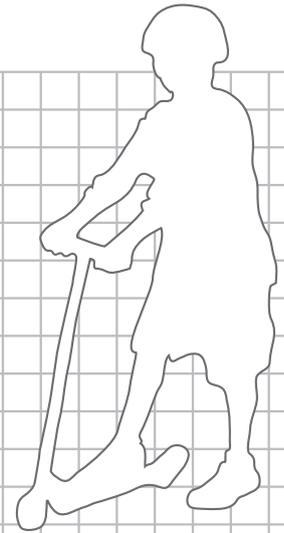
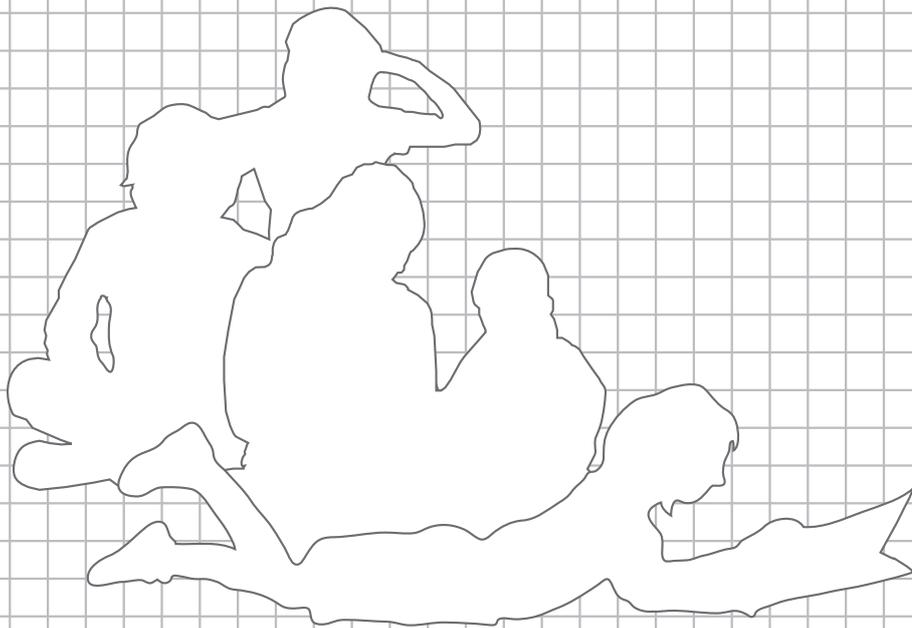
ZELTLAGERKÜCHE/KÜCHENKOLLEKTIV

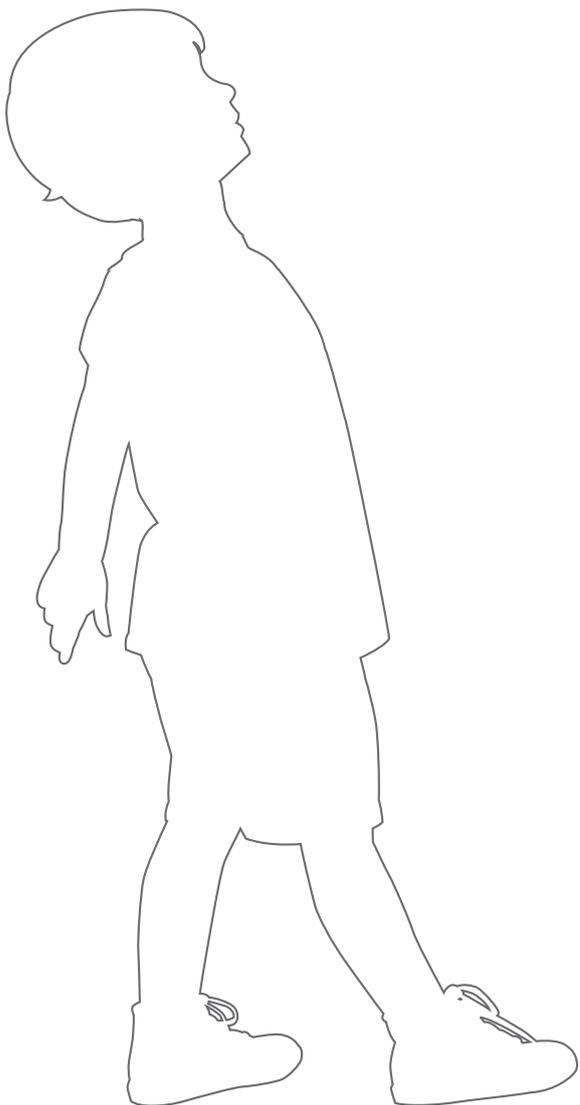
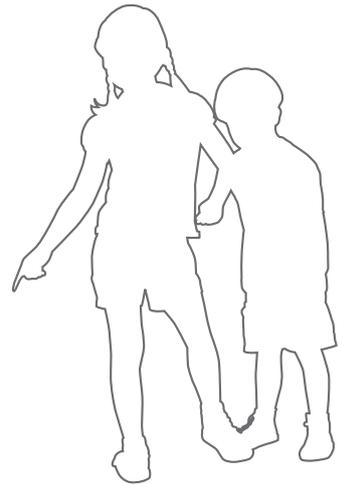
Ohne Mampf kein Kampf! Oder könnt ihr euch ein Zeltlager ohne Essen vorstellen? Bei uns Falken gehört die Küche gleichberechtigt zum Zeltlager. Als Falken entscheiden wir gemeinsam was es zu essen geben kann, aber wir helfen auch mit. Wenn z. B. Gemüse geschnippelt oder die Töpfe nach dem Essen gespült werden müssen. Das Küchenkollektiv kann uns viel über gesunde Ernährung beibringen. So ist die Zeltlagerküche viel mehr als nur »Essenslieferant«.



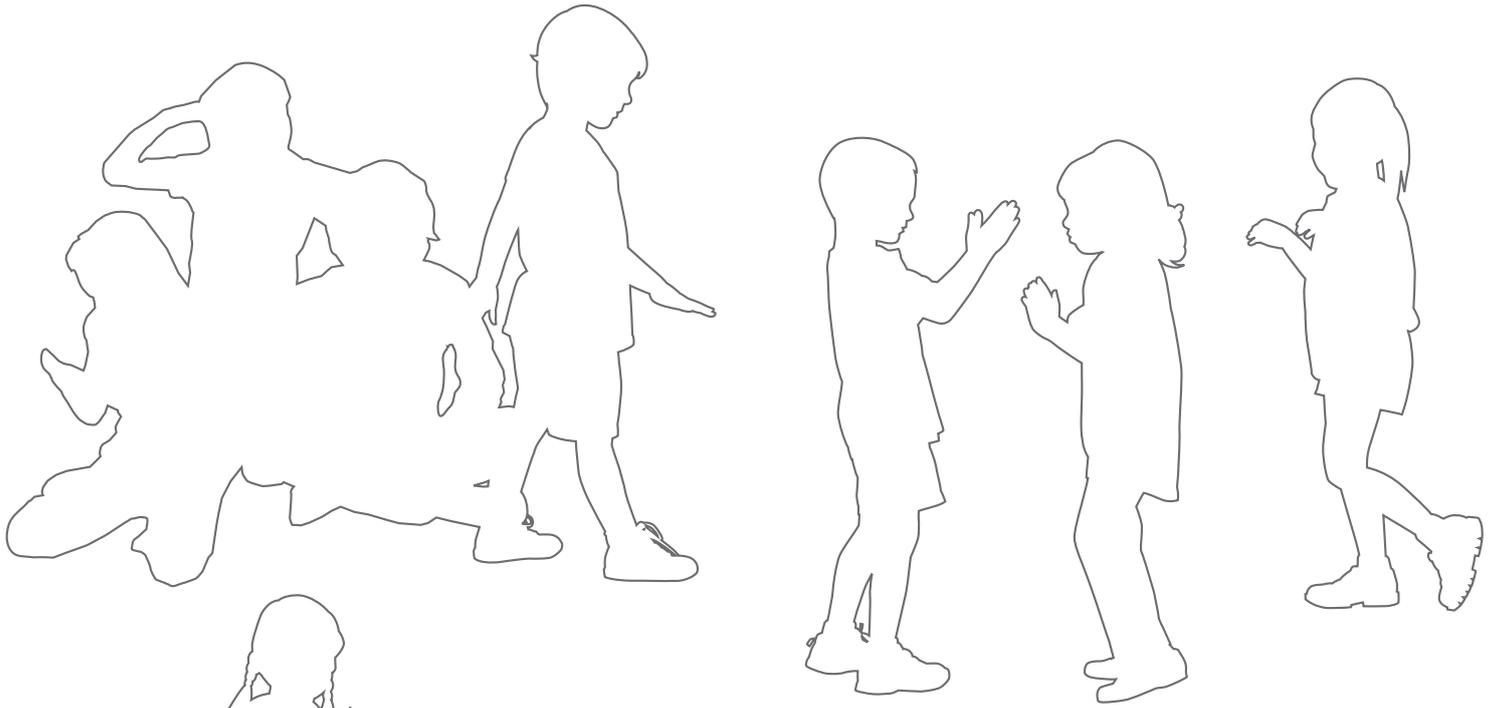












Die Gruppe macht's!

